

Die wichtigsten Tipps für Eltern

- **Kinder begleiten!** Suchen Sie mit Ihren Kindern ein geeignetes Angebot aus, bieten Sie altersgemäße Hilfe bei der Nutzung und vermitteln Sie Sicherheitsregeln (siehe Tipps weiter unten und www.jugendschutz.net/surfen).
- **Online-Kommunikation beschränken!** Ihre Kinder sollten sich nicht zu sehr in virtuellen Räumen verlieren – sorgen Sie für ein ausreichendes Angebot anderer Freizeitaktivitäten.
- **Schwierigkeiten besprechen!** Anfeindungen, Belästigungen oder problematische Inhalte können Kinder und Jugendliche sehr belasten und überfordern. Haben Sie ein offenes Ohr auch für „Online-Probleme“.
- **Auffälligkeiten und Verstöße melden!** Sichern Sie Beweise und wenden Sie sich damit an Betreiber, Polizei oder Meldestelle (z.B. hotline@jugendschutz.net).

Die wichtigsten Tipps für Kinder und Jugendliche

- **Hol dir Infos!** Informiere dich vor der Anmeldung über Sicherheitsfunktionen, Beschwerdemöglichkeit und Kosten.
- **Schütz deine Daten!** Bei der Anmeldung nur das Nötigste angeben. Das Profil möglichst nur Freunden zugänglich machen und darin nicht zu viel preisgeben. Auf Fotos besser nicht erkennbar sein (z.B. mit Sonnenbrille).
- **Bleib misstrauisch!** Du weißt nie, wer wirklich hinter einer Internet-Bekanntheit steckt – Profilfotos können geklaut sein. Keine Fremden als Freunde annehmen. Nicht auf unbekannte Links klicken.
- **Geh nicht allein!** Bekannte aus dem Internet niemals alleine treffen! Am besten Eltern mitnehmen und öffentlichen Ort wählen.
- **Lass dir nichts gefallen!** Bei komischen oder unangenehmen Nachrichten und Beiträgen: Kontakt abbrechen, Inhalte und User melden und mit den Eltern reden!
- **Aktiv werden gegen Mobbing!** Nicht mitmachen bei Lästereien. Fordere andere auf, mit den Beleidigungen aufzuhören oder informiere den Betreiber.
- **Beachte Spielregeln!** Keine ekligen Dinge einstellen oder verschicken. Keine Bilder von anderen hochladen, ohne sie vorher zu fragen. Auch Bilder von Stars sind meist urheberrechtlich geschützt.

Zum Weiterlesen

- ➔ **Broschüre „Chatten ohne Risiko? Sicher kommunizieren in Chat, Messenger und Community“:** Download unter www.jugendschutz.net/pdf/chatten_ohne_Risiko.pdf
Weitere Infos: www.chatten-ohne-risiko.net
- ➔ **jugendinfo.de:** Flyer für Kinder und Jugendliche „Big Brother is watching you!“ und „Cyberbullying!“ (Download: Stichwort „SchülerVZ/StudiVZ“ bzw. „Cyberbullying“ in den „Topthemen“ auswählen).
- ➔ **klicksafe.de:** Unterrichtsmaterialien „Social Communities“, „Was tun bei Cyber-Mobbing?“ und „Datenschutz und Persönlichkeitsrechte“ (Zusatzmodule zum Lehrerhandbuch „Knowhow für junge User“) und Flyer „Datenschutz Tipps für Jugendliche“. Bestellen: www.klicksafe.de
- ➔ **handysektor.de:** Comic-Flyer für Kinder und Jugendliche „Das Netz vergisst nichts!“ („Party-Pics/Daten“ unter „Downloads“ auswählen).
- ➔ **datenparty.de:** Website für Jugendliche des Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Saarland und dem Jugendservice Saar, u.a. zu Datenschutz in Sozialen Netzwerken. Mit Infoteil für Eltern und Lehrkräfte.



Dieses Falblatt wurde erstellt von:

jugendschutz.net – Jugendschutz im Internet
Wallstraße 11
55122 Mainz
www.jugendschutz.net

Überreicht von: **Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM)**

Seelhorststraße 18
30175 Hannover
Telefon: 0511 284770
E-Mail: info@nlm.de
www.nlm.de

Stand: November 2009. Das Falblatt basiert auf Recherchen von jugendschutz.net. Redaktion: Lucie Höhler, verantwortlich: Friedemann Schindler.

Sicher vernetzt

Kinder und Jugendliche in Internet-Communitys

Was machen Kinder in schülerVZ, wer-kennt-wen und Co?

Welche Risiken bergen Social Communitys?

Gibt es sichere Communitys?

Welche Sicherheitstipps gebe ich meinem Kind?

Was sind Social Communitys?

Neue Freunde finden und alte wieder entdecken, sich selbst darstellen, immer wissen, was Freunde gerade beschäftigt – das geht heute alles im Internet: in Social Communitys. User legen sich ein Profil an, fügen ein Porträtfoto hinzu und vernetzen sich mit Freunden und Bekannten. Über Kommentare in Fotoalben, Gästebuch und Diskussionsgruppen tauschen sie sich aus, in kurzen Statusmeldungen teilen sie mit, wie es ihnen geht und was sie gerade machen. Die Freundesliste zeigt alle an, mit denen sie bereits „befreundet“, d.h. vernetzt, sind.

Was fasziniert Kinder und Jugendliche daran?

Den jungen Usern ist vor allem die Selbstdarstellung wichtig. In liebevoll gestalteten Profilen zeigen sie, wer sie sind (oder gerne wären) und erhalten dafür Anerkennung. Beliebt sind auch die Kontaktmöglichkeiten, z.B. Nachrichten verschicken, chatten oder Fotos kommentieren. Viele besuchen täglich mehrere Communitys (laut JIM-Studie 2009: 72% der 12- bis 19-Jährigen).

Wer steckt dahinter?

Inzwischen betreiben große Medienkonzerne die meisten Communitys. Sie wollen damit ein großes Publikum für ihre Werbekunden erschließen und mit personalisierter Werbung Geld verdienen.

Von Porno bis Mobbing – Risiken in Communitys

- **Pornografie, Gewalt und rechte Parolen**
Manche User präsentieren ungeeignete Inhalte oder verherrlichen gefährliche Verhaltensweisen (z.B. krankhaftes Hungern, Selbstverletzungen, Drogenkonsum). Je größer die Community, desto höher ist das Risiko, auf solche Inhalte zu stoßen.
- **Nicht nur Freunde**
Kinder und Jugendliche können beleidigt oder sexuell belästigt werden. Ihnen ist oft nicht bewusst, dass sich Erwachsene als minderjährig ausgeben und in Schüler-Communitys anmelden können. Und damit schlimmstenfalls einen realen Missbrauch anbahnen wollen.
- **Auffallen um jeden Preis**
Jugendliche veröffentlichen manchmal sehr freizügige Fotos, um anderen zu imponieren. Dadurch steigt das Risiko, belästigt zu werden – zudem kursieren die Bilder vielleicht ein Leben lang im Internet.
- **Mobbing**
Spöttische Kommentare, peinliche Videos und gefälschte Profile: Mobbing im Internet („Cyberbullying“) ist für die Opfer besonders schlimm. Denn Gerüchte und Fotos verbreiten sich schnell und sind nur schwer wieder zu entfernen.

Von Name

bis Hausnummer – alles öffentlich?

Wenn Kinder und Jugendliche in ihren Profilen viel von sich preisgeben, werden sie für andere interessanter. Problematisch wird es, wenn nicht nur Freunde diese Daten sehen können:

Dann können Fremde sie identifizieren und belästigen. Oder unseriöse Community-Anbieter profitieren vom Handel mit den Daten.

Woran erkenne ich eine sichere Community?

- **Kaum Datenabfrage**
Bei der Anmeldung werden nur die nötigsten Daten erfragt und Angaben nicht direkt ins Profil übernommen (Kontrolle behalten, was öffentlich und was privat ist).
- **Sichere Einstellungen**
In der Voreinstellung sind Sichtbarkeit des Profils und Kontaktmöglichkeiten auf Freunde beschränkt (Fremde können keinen Kontakt aufnehmen).
- **Sofortige Hilfe**
User können Belästigungen und ungeeignete Inhalte direkt melden. Fragen werden von Moderatoren (Support) schnell und angemessen bearbeitet.
- **Gute Atmosphäre**
Der Anbieter sorgt nicht nur für Einhaltung der Nutzungsregeln, sondern achtet auch auf einen freundlichen und rücksichtsvollen Umgang innerhalb der Community.
- **Tipps und Infos**
Community-Anbieter klären Kinder und Jugendliche gut, verständlich und an prominenter Stelle über Selbstschutz und Sicherheitseinstellungen auf.

Welche Community für mein Kind?

In **Communitys für Kinder** muss der Betreiber für größtmögliche Sicherheit sorgen. Folgende Angebote eignen sich für Jüngere:

➔ kindernetz.de, tivi.de

In **Communitys für Jugendliche** sollte der Betreiber ungeeignete Inhalte effektiv beseitigen und auf Probleme von Usern schnell reagieren. Für chat-erfahrene Jugendliche, die Risiken einschätzen und damit umgehen können, kommen z.B. folgende Angebote in Frage:

➔ lizzynet.de (für Mädchen), schuelerVZ.net, spickmich.de

Communitys für alle Altersgruppen sind in der Regel nur für Erwachsene geeignet. Das Risiko ist dort hoch, belästigt oder mit ungeeigneten Inhalten konfrontiert zu werden.

Achtung: Communitys ändern sich schnell. Daher gibt es für die Sicherheit keine Garantie. Weitere Infos zu einzelnen Communitys (z.B. Alterseignung, Risiken) finden Sie in der Broschüre „Chatten ohne Risiko?“ (www.chatten-ohne-risiko.net).